



STIFTUNG DER
ORDENSGEMEINSCHAFT
DER SCHWESTERN VON DER
GÖTTLICHEN VORSEHUNG/
DEUTSCHE PROVINZ

Leitbild – Präambel

Sendung und Auftrag der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung (Vorsehungsschwestern)

In unserer Stiftung und in unseren Einrichtungen orientieren wir uns an dem Priester Eduard Michelis. Er gründete 1842 die Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung und gab ihr den Auftrag, auf die damals aktuelle Notsituation der Waisenkinder in Münster zu antworten und sich ihrer anzunehmen.

„Geschehe, was geschehen mag. Ich bin in Gottes Hand, und Ihm vertraue ich.“ Dieses tiefe Gottvertrauen ließ ihn heiter und gelassen bleiben trotz mehrfach durchkreuzter Lebenspläne, Krankheiten und Enttäuschungen.

Er war überzeugt, dass Gott für alle Menschen das Leben will. Dies bewegte ihn, sich mit großer Tatkraft für Menschen in Not zu engagieren und Verantwortung für diese zu übernehmen.

Auf der Spur unseres Gründers und auf der Suche nach der aktuellen Bedeutung seines Handelns setzen wir Vorsehungsschwestern uns weltweit und gemeinsam mit anderen Menschen in verschiedenen sozial-caritativen und pastoralen Bereichen besonders dort ein, wo Leben behindert, unterdrückt und verletzt wird.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, verlässlich und aus eigener Überzeugung einen Raum für Begegnung zu bieten. Wir möchten durch unser menschliches Handeln erlebbar und Vorbild für unsere Mitmenschen sein. Unser Engagement erwächst immer neu aus dem Glauben an die Zusage Gottes, die jedem Menschen gilt:

„Du bist geliebt.“

Diese Zusage schenkt die Gewissheit, dass wir alle von Gottes Liebe getragen und in ihr geborgen sind.

Verwurzelt in Vertrauen, Hoffnung und Freude sind wir eingeladen und herausgefordert, Gottes Liebe und Menschenfreundlichkeit hier und jetzt erfahrbar zu machen.

Dieses Charisma der Vorsehungsschwestern prägt die Stiftung und die zugehörigen Einrichtungen und Dienste.



STIFTUNG DER
ORDENSGEMEINSCHAFT
DER SCHWESTERN VON DER
GÖTTLICHEN VORSEHUNG/
DEUTSCHE PROVINZ

Leitbildsätze

Orientierung: Wir orientieren uns an der Sendung und dem Auftrag der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung. Mit unseren Fähigkeiten setzen wir uns im Hier und Jetzt für eine menschlichere Welt ein. In unserem Engagement wissen wir uns von Gott getragen und gestützt. In Vertrauen und gegenseitigem Zutrauen stellen wir uns mutig und konsequent den konkreten Herausforderungen. Wir leben in dem Spannungsverhältnis von Zuspruch und Anspruch, von Getragen-Werden und Tragen. Die Grundhaltungen von Vertrauen, Hoffnung und Freude setzen Kräfte frei und lassen uns wachsen.

Zuspruch: Jeder Mensch ist in seiner Einmaligkeit bedingungslos von Gott geliebt. Daher sehen wir den Wert jedes Menschen unabhängig von Religion, Herkunft, Geschichte oder Verhalten. Wir kommunizieren dieses Menschenbild und richten unser Handeln danach aus.

Führung: Unsere Führung gründet auf Partizipation, Kommunikation und vorbildhaftem Handeln. Wir leben situativ angemessenes Verhalten vor und erwarten, dass auch unsere Mitarbeitenden dies praktizieren. All das geschieht in einer wertschätzenden Atmosphäre, in der alle offen und respektvoll sowie verantwortlich und konsequent miteinander umgehen.

Handlungsfähigkeit: Wir nehmen die konkreten Nöte der Menschen in der jeweiligen Zeit wahr, lassen uns durch sie herausfordern und geben mit unseren Möglichkeiten mutige, dynamische Antworten. Wir reagieren flexibel mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Wirtschaftlichkeit und Qualität: Die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind auch für uns bindend. Im Vordergrund steht die bestmögliche Qualität unserer Leistungen, die mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten erreicht werden kann. Daher investieren wir in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für und mit uns tätig sind. Professionalität und Nächstenliebe sind die wesentlichen Eckpfeiler unseres Handelns. Sie gilt es zu sichern und zu entwickeln.